

Kai Hofmann Bürgeranträge vom 01.03.2022

Thalendorststraße/ Ecke Zum Falsch:

Hier gibt es ja schon sehr lange eine große Bodenwelle (Fahrbahn kommend von Mahndorf zum Weserpark) - ein entsprechendes Verkehrsschild wurde dort auch aufgebaut.

Die Bodenwelle wird auch von sehr sehr vielen Autofahrern immer versucht zu umfahren.

Busse und LKW vergrößern die Bodenwelle aber seit Jahren.

Ich konnte schon mehrmals nachts beobachten wie unvorsichtige Autofahrer zu schnell über die Bodenwelle führen und es zu Funkenschlag deshalb kam.

In diesem Zusammenhang hatte ich schon hanseWasser angesprochen, da die Kanaldeckel hier ja auf einen Zusammenhang schließen ließen.

Die scheint jedoch nicht der Fall zu sein - hanseWasser teilte mir mit das es sich um einen Städtischen Regenwasserkanal handelt und sie deshalb nicht zuständig sind.

Von daher der Antrag, hier endlich mal den Kanal zu checken bzw. die Fahrbahn aufzufräsen, dann aufzufüllen und das wieder zu verschließen.

Solarzellen für Hartz4 Empfänger

Zum Thema Solarzellen für Hartz4 Empfänger möchte ich das Ganze noch präzisieren:

Der Beirat möge sich dafür einsetzen, das jeder Hartz4 Empfänger im Stadtteil eine Solarzelle (mit Wechselrichter) geschenkt bekommt. Wobei nur maximal 2 Zellen Pro Haushalt nach meinem Kenntnisstand zulässig sind. Voraussetzung ist, dass die Zelle(n) montiert werden können mit Süd oder Westausrichtung und das eine Außensteckdose (auf dem Balkon etc.) bereits vorhanden ist.

Eine Einspeisevergütung ist in diesem Zusammenhang abzulehnen.

Vorteil ist das hierdurch im Frühjahr/Sommer/Herbst bis zu 1/3 der Stromkosten gespart werden können!

dazu Protokollauszug Fachausschuss Bau, Klimaschutz und Mobilität vom 01.03.2022:

Den Anwohner:innen des Stadtteils Hemelingen, die sog. Transferleistungen erhalten, sollen kostenlos vom Senat Mini-Solaranlagen für den Balkon oder andere geeignete Minisolaranlagen zur Verfügung gestellt werden

Kai Hofmann: Weitere Bürgeranträge zum Thema Mobilität vom 08.03.2022

1. Die Ampelschaltung am Arberger/Mahndorfer Eisenbahntunnel führt immer wieder zu Blockaden und gefährlichen Situationen!!!

Problematisch ist hier die Arberger Seite, wo die Arberger Heerstr. und die Herman-Osterloh-Str. ja vor dem Tunnel zusammenkommen und es ja eine "Pufferzone" (Abschnitt direkt vorm Tunnel auf der Arberger Heerstr. zwischen den beiden Ampeln) zwischen den drei Ampel gibt. Problem ist hier, dass die 2. Ampel auf der Arberger Heerstr. die Pufferzone quasi volllaufen lassen und dann Fahrzeuge (vor allem Busse der Linie 41, 41s, 44) aus der Herman-Osterloh-Str. nicht mehr komplett in diese Pufferzone vorm Tunnel einfahren können!

Dies führt dann dazu, dass die Busse quasi den Gegenverkehr der aus Richtung Mahndorf kommt blockieren, was dann entweder zu wilden Umkurvungen dieser im Weg stehenden Busse führt womit auch Fußgänger und Radfahrer gefährdet werden, oder aber zu einem Rückstau bis in den Tunnel hinein, so dass es einen sogenannten Deadlock gibt. Schuld an dieser Situation sind natürlich in erster Linie die Busfahrer:innen, die in einen Kreuzungsbereich in dem Stau herrscht trotzdem einfahren - was nach meinem Kenntnisstand NICHT zulässig ist. Allerdings würde diese Situation auch gar nicht erst auftreten, wenn die Pufferzone eben nicht mit Fahrzeugen die von Arbergen nach Mahndorf fahren zulaufen würde. Bei der alten Ampelschaltung (viele Jahre her) gab es dieses Problem nicht! Vermutlich hat das Busanforderungssignal auch hiermit zu tun!

Auffällig ist auch, das die 1. Ampel der Arberger Heerstr. oft nur kurz (! Sekunde) auf Rot springt und dann sofort wieder Grün wird.

Ich beantrage daher diese Schaltung zu prüfen und zu optimieren.

Unabhängig von diesem Antrag schlage ich als Informatiker, der sich mit Warteschlangentheorie auskennt, folgendes Vorgehen vor:

Die Busvorrangschaltung wird wieder abgeschafft - stattdessen werden für alle 3 Ampel Stausensoren eingesetzt - so dass von den 3 Verkehrsadern (Mahndorfer Heerstr, Arberger Heerstr, Herrmann-Osterloh-Str.) nur die Straßen auch eine Fahrzeit zugeteilt bekommen, wenn dort Autos vorm Tunnel warten. In Stausituationen (Autobahn Unfall) sollte die Seite vom Tunnel wo der Stau steht eine Verdopplung der Zeit für die Grünphase bekommen, damit der Staus besser abfließen kann. So würde auch gerade in Stausituationen die Busse der BSAG auch schneller durch den Tunnel kommen. D.h. die Schaltung hier sollte unbedingt auf einen aktuellen technischen Stand für eine dynamische Verkehrsflußsteuerung gebracht werden. Die Vorrangschaltungen sind hier keine Hilfe!

2. Abpfählung Drebberstraße bis Stackkamp

Die Abpfählung die zwischen Drebberstraße und Stackkamp vorgenommen wurden dienen sicherlich dafür, dass hier eine PKW mehr zwischen den Bäumen parken - leider hat die vorgenommene Abpfählung einen gravierenden Nachteil: Es kann keine Rettungsgasse mehr gebildet werden!!! Aufgrund der dortigen Zone 30 wurde auch die Verkehrsdichte erhöht - so dass sich Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen hier quasi Festfahren können, da Autofahrer ja dazu tendieren bei Blaulicht an die Seite zu fahren (was durch die Abpfählung jetzt aber nicht mehr ausreicht um Rettungsfahrzeuge (bei Verkehr auf beiden Seiten) durchzulassen.

Daher beantrage ich entweder die Pfähle in der jetzigen Form wieder zu entfernen und intelligenter aufzustellen, so dass hier eine Rettungsgasse wieder möglich wird, oder aber den Rettungsweg nach Arberger (Die Strecken über den Ehlersdamm kommt wegen der Bahnschranke nicht in Frage, der Weg über den Weserpark ist auch oft durch Stau blockiert) über die Elisabeth-Selbert-Straße / Herrmann-Osterloh-Straße endlich zu ermöglichen!!! Da die Rettungsfahrzeuge ja eh überwiegend aus Osterholz kommen!

3. Zone 30 vor Schulen/Kindergärten auf Hauptstraßen

Die 30 Zonen auf den Hauptstraßen(!) im Stadtteil vor diversen Einrichtungen sind mit der Einschränkung 6-22 Uhr belegt. Hierin muss ich leider auch eine Behinderung von Rettungswegen sehen, da es in diesen Bereichen vermehrt zu Staus kommt und z.B. vor der Schule Mahndorf teilweise ein Ausweichen für Rettungsfahrzeuge nicht möglich ist z.B. wegen der Verkehrsinsel/Querung.

Ich beantrage daher die Einschränkungen auf realistische Zeiten (wie auch im Bremer Umland zu sehen) zu beschränken d.h. Mo-Fr 7 bis 17 Uhr.

Die jetzige Regelung hat eher den Charakter einer Nötigung und behindert dadurch nicht nur den Verkehr, sondern auch die Hauptrettungswege!!!